

Merkblatt 09_19 Donnerstag, 21. März 2019

Zitat der Woche: Von Martina Wald (Danke E.H. für diese Erkenntnis)

Wenn ich mir im Kopf vorstelle, wie eine Zeichnung auszusehen hat, stelle ich etwas vor mich hin, das mir meinen eigentlichen Blick verstellt.

Treffpunkt: 19:00 Bei der Tramhaltestelle Bärenplatz (Richtung Bahnhof)

Thema: Innere Bilder ausblenden

Material: Skizzenbuch-Block mindestens A5, Bleistift, wasserfeste/r Fineliner, Füller, Chugi etc., Aquarellfarben

Heute wird's nicht ganz einfach, aber keine Angst, wir schaffen das...

Inhalt: **Clichés beiseite schieben, Erwartungen ablegen, neue, selber gefundene, überraschend andere Blickwinkel und Motive finden. Ohne Erwartungshaltung drauflos skizzieren.**

Wir sind geprägt von unzähligen 'Vor'-Bildern. Alles was uns im Leben visuell begegnet ist, prägt unser 'Bildreservoir', welches uns dadurch andauernd meldet, wie etwas auszusehen hat. Das gilt sowohl für den Sport, die Musik, aber auch für das Malen und Zeichnen.

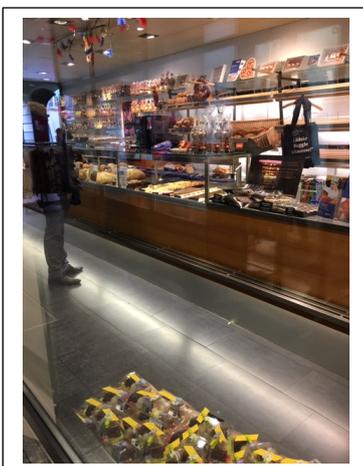
Im Sport stört es uns (im Gegensatz zum Malen) aber nicht, wenn wir z.B. beim GP von Bern im hinteren Drittel der Läufer durchs Ziel traben. Im Gegenteil, es motiviert uns, im nächsten Jahr wieder zu starten, weil das Erlebnis an sich positiv war.

Wir sollten uns deshalb beim Malen eine ähnliche Haltung zulegen wie beim Sport, und uns nicht durch eine zu hohe Erwartungshaltung unter Druck setzen. Wenn uns dies gelingt, können wir auch unser 'Bildreservoir' ausschalten und jede Situation völlig neu und unbelastet betrachten. Wir zeichnen dann nicht mehr das, was wir wissen (...wie etwas sein sollte), sondern das, was wir sehen (...wie es auch sein könnte). Wir versuchen dann auch einmal eine besondere Stimmung zu malen, indem wir sie in einem vorherrschenden Farbraum Malen und nicht mehr in den real vorhandenen Farben.

Dies betrifft nicht nur den Farbenraum. Es muss auch nicht alles gezeichnet sein, was vorhanden ist: Bei einer Situation im Warenhaus stehen vielleicht drei, vier Personen bei der Verkaufstheke. Interessant ist aber ev. nur gerade ein Kunde. Es gilt nun, diesen in einer speziellen Situation darzustellen. Sei das durch den tiefer gelegten Horizont (z.B. aus dem Blickwinkel des begleitenden Hundes) oder durch Weglassen des Hintergrundes, mit all seinen störenden Details.

Zur heutigen Aufgabe:

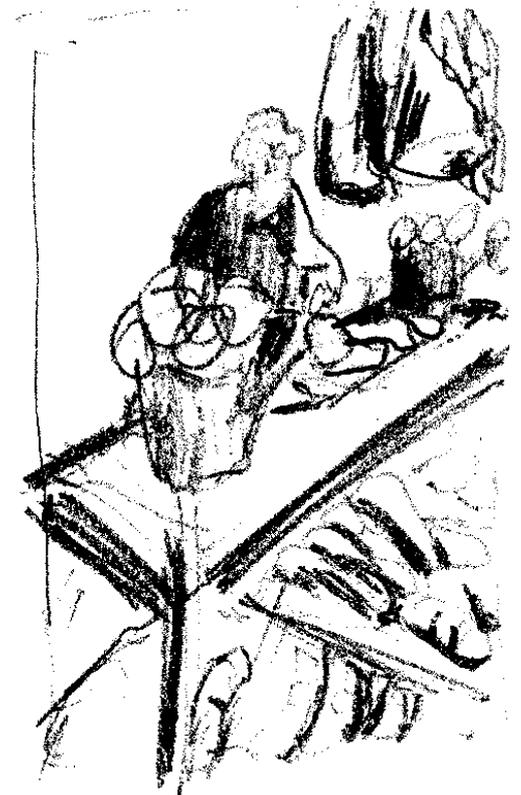
Leider dürfen wir nicht in der Globus Delicatessa unten zeichnen. Wir schauen in den Lauben nach Möglichkeiten und schauen in Geschäfte hinein. Entscheide dich für ein bestimmtes Geschäft (Fleisch, Fisch, Wurst, Wein, Pasta etc.) und überlege dir, **was denn nun anders angeschaut werden könnte**, als es dir deine inneren Bilder spontan vorgeben möchten.



- Frage dich, ob es einen speziellen Vordergrund gibt (Eine Kundin, eine Dekoration etc.) der das Bild schon zu 1/3 abdeckt?
- Frage dich, ob du den restlichen Laden im Hintergrund auch zeichnen musst oder, ob die Beschränkung auf den Kunden und die Verkäuferin genügt?

- Frage dich, ob du alles bis ins Detail ausmalen musst oder, ob du die Kundin nur partiell färben könntest? Z.B. der Mantel nur an den Armen und mit einem Wasserverlauf den Rest tönen?
- Frage dich, ob du das ganze in einem bestimmten Farbraum malen willst (s. letzte Woche) und du mit der neutralen Farbe zu malen beginnst, danach die eine Farbe verwendest und mit deren Komplementärfarbe Akzente setzt.

Hast du diese Fragen geklärt, darfst du anfangen zu skizzieren. Erst dann! Dazu brauchst du schon 5 Minuten Überlegungszeit. Dann aber los, ohne Hemmungen.
(Hier der Blick durchs Schaufenster in die ehemalige Bell-Metzg)



Erfasse nun dein Motiv – obwohl die Kundin inzwischen den Laden verlassen hat 😊 – zeichne deine Auslage, mit einer Andeutung, wo die Kundin stand, baue ev. auch eine Verkäuferin ein, und suche dir ein neues 'Opfer' als Platzhalter für die Kundin.

Benütze herumhängende Würste oder andere Dekoration, um dem Bild auch in der Höhe eine Dimension zu verleihen. Übertreibe den Vordergrund → Tiefenwirkung

Im Anschluss komm zum **Rindlisbacher Restaurant** an der Front. Dort kannst du an deiner Skizze arbeiten. Je schneller du draussen skizzierst, desto länger Zeit hast du an der Wärme zum Fertigstellen.

Übrigens: Zu Hause darf später auch noch daran gearbeitet werden → Akzente setzen

Schalte deinen Kontrolleur auf der Schulter einmal auf standby

viel Vergnügen
pek